

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Development Economics and International Studies
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Universidad de Guadalajara
Gastland:	Mexico
Studiengang an der Gastuniversität:	Economía
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	August 2017 – Dezember 2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Bewerbung für mein Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara (UDG) lief über die Verantwortlichen meines Studiengangs, also den Studiengangsleiter und den Studiengangskoordinator. Da die UDG eine Partneruniversität der FAU ist und mein Studiengang eine bestehende Kooperation bzw. ein bestehendes Austauschprogramm mit der UDG pflegt, war ein Auslandssemester in Guadalajara eine der Möglichkeiten ins Ausland zu gehen, die uns im Rahmen einer Infoveranstaltung für Auslandssemester bzw. Praktika vorgestellt wurde. Die Bewerbung bestand aus einem einseitigen Motivationsschreiben, das ich bis zur Bewerbungsfrist (31.01.2017) einreichte. Nach Rückmeldung der Verantwortlichen folgte ein Auswahlgespräch in Form eines Interviews, über meine Beweggründe, Erwartungen, Spanischkenntnisse, und den nächsten Schritten bezüglich Organisation und Planung. Da ich zum Zeitpunkt der Bewerbung das notwendige Spanischniveau noch nicht erreicht hatte (B2) musste ich den Verantwortlichen vergewissern und erklären, dass und wie ich in ein paar Monaten das geforderte Sprachlevel zu erreichen plane. Mitte März 2017 folgte dann die Zusage für mein Auslandssemester in Guadalajara. Ich habe also einen der drei möglichen Plätze bekommen. Danach folgten Termine beim International Office für weitere Formalitäten sowie im Büro der Verantwortlichen für das Auslandsstipendium, was an die Zusage gekoppelt war, in Erlangen. Ich unterschrieb den Stipendiumsvertrag und wartete auf Kontaktaufnahme aus Mexiko. Währenddessen lief meine persönliche Planung des Sommersemesters in Deutschland, vor allem die Einschreibung in entsprechende Spanischkurse. Der Placementtest in Erlangen stufte mich auf das Niveau A2 ein, sodass ich hier in Erlangen einen A2-Kurs belegte. Darüber hinaus sprach ich mit einem Spanischlehrer in Nürnberg, der mich an seinen B2-Spanischkurs teilnehmen ließ, sodass ich, bei Bestehen der Abschlussprüfung, das notwendige Sprachniveau nachweisen konnte.

Es folgte ein reger E-Mail Austausch mit dem verantwortlichen Koordinator in Mexico. Dieser wies uns auf die nächsten Schritte hin: Anmeldung an der UDG, sowie das Wählen der Kurse in Mexico. Nach ein paar weiteren Anfragen bekamen wir die Liste aller möglichen Kurse in Mexico. Wir wählten die Kurse, sprachen mit den Professoren in Deutschland und erhielten letztendlich die Zusage bzw. Anerkennung

sodass wir das Learning Agreement aufsetzen konnten und uns die Unterschrift unseres Studiengangskoordinators abholen konnten. Meinen Flug buchte ich so, dass ich ungefähr eine Woche vor Semesterstart in Guadalajara war.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Meine Anreise nach Mexiko verlief ohne jegliche Überraschungen. Ich flog von Köln/Bonn mit Eurowings nach Cancún, verbrachte 4 Tage am Strand und flog danach von Cancún nach Guadalajara. Bei der Einreise nach Cancún wurden wir von den Grenzbeamten nach unserem Vorhaben in Mexico gefragt. Nach einer kurzen und unkomplizierten Unterhaltung bekamen wir eine Aufenthaltsgenehmigung für 180 Tage. Das kleine Stück Papier, das uns bei der Einreise ausgehändigt wurde und unsere Aufenthaltsgenehmigung bestätigte, ist immens wichtig und darf bloß nicht verloren werden, denn es muss bei der Ausreise wieder abgegeben werden. In Guadalajara angekommen, mussten wir dann noch zum Büro für Immigration gehen und uns anmelden, dies wurde uns aber bei der Einführungsveranstaltung an der UDG genauer erläutert. Als deutscher Staatsbürger ist es nicht notwendig, im Voraus ein Visum zu beantragen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Meine Unterkunft fand ich kurz vor Semesterstart, also nach ungefähr 4-5 Tagen Suche. Es gibt eine Facebookgruppe, in der Studenten nach Unterkünften suchen bzw. Unterkünfte bieten. Des Weiteren gibt es ein Pendant zu „wg-gesucht.de“, also eine Wohnungs- bzw. Unterkunftsborse, auf der man Kontakt zu Vermietern aufnehmen kann. Ich habe ein Zimmer in einem Haus gefunden, in dem Platz bis zu 13 Personen ist. Elf dieser 13 Personen waren Austauschstudenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Argentinien und Kolumbien, und zwei Mexikanern, die in Guadalajara arbeiten. Ich hatte ein sehr schlichtes Zimmer, jedoch war das Haus mit zwei Küchen, Dachterrasse und vielen Gemeinschaftszimmern ausgestattet, was mir sehr gefallen hat. Zwar hatten wir viele Ungereimtheiten mit der Vermieterin, jedoch hat mich das Zusammenleben mit meinen Mitbewohnern für alles entschädigt. Umgerechnet habe ich 130€ monatlich gezahlt, was ein wenig günstiger als der Durchschnitt ist und für die Lage, im Zentrum von Guadalajara, sehr gut war. Ich hatte alles was ich brauchte in meiner Nähe und zu Fuß zu erreichen. Die U-Bahn Station war 5 min. zu Fuß entfernt und der Supermarkt 10-15 min.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium an der UDG war sehr verschieden im Vergleich zu meinen bisherigen Erfahrungen in Deutschland. Obwohl ich das Learning Agreement schon in Deutschland fertig und unterschrieben hatte, habe ich in der ersten Woche herausgefunden, dass ich vier meiner fünf Kurse ändern muss. Die erste Woche war für uns also sehr stressig, da wir im ständigen Kontakt mit Deutschland waren um uns die entsprechende Erlaubnis für die neuen Kurse in Mexiko abzuholen. Darüber hinaus war es teilweise schwierig an Informationen zu kommen, da das zuständige Büro von Austauschstudenten, die ähnliche Probleme hatten wie wir, überflutet wurde und die zuständigen Mitarbeiter teilweise nicht mehr wussten (ohne sie anschuldigen zu wollen) als wir. Mein Stundenplan stand demnach erst nach zwei Wochen so richtig fest. Ich musste von Dienstag bis Freitag zur Uni. Die

Lehrveranstaltungen sind teilnahmepflichtig und bei einer Teilnahme von weniger als 80% gilt der Kurs als nicht bestanden. Die Professoren geben meistens auch Hausaufgaben, in Form von Präsentationen oder kleinen Hausarbeiten auf, die zwar meistens nur bestanden bzw. abgegeben werden müssen, jedoch auch zur Endnote beitragen. Die Lehrveranstaltungen sind in den Masterprogrammen alle auf Spanisch, und in zwei von fünf Kursen durfte ich meine Präsentationen und Hausarbeiten auf Englisch halten bzw. abgeben. Spanischkurse wurden kostenfrei an der UDG angeboten, und fanden zwei mal pro Woche statt. Ein Einstufungstest wird in der ersten Woche abgehalten. Da dieser Kurs mit meinen anderen Kursen kollidierte, habe ich einen privaten Spanischkurs belegt, mit einer kleineren Gruppe und individuellem Unterricht.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie bereits erwähnt, war das International Office bzw. eher gesagt das Prüfungsamt in den ersten zwei Wochen ziemlich überfüllt und meines Erachtens auch sehr überfordert. Danach verlief die Betreuung jedoch besser und im Laufe des Semesters konnten alle Fragen zu Kursen und möglichen Änderungen übernommen werden. Oft sind wir auch direkt zu den Büros des jeweiligen Studiengangs gegangen und haben uns von dort Informationen geholt. Den Koordinator für Austauschstudenten, mit dem wir im Vorhinein Kontakt hatten, haben wir nur bei der Einführungsveranstaltung an der UDG nochmals gesehen und danach nicht mehr. Die beste „Betreuung“ bezüglich Informationen zu Abläufen und Möglichkeiten gaben uns unsere mexikanischen Kommilitonen. Die Büros musste man leider öfters aufsuchen und mehrmals fragen um die gewünschten Informationen zu bekommen. Insofern ist es notwendig, selbst aktiv zu sein und so viel zu Fragen wie möglich. Außerdem ist es dringend zu empfehlen die Einführungsveranstaltung zu besuchen, da die wichtigsten Informationen zum Start an der UDG geteilt werden.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume)

Die UDG oder besser gesagt unser Campus (unser Campus war einer von fünf Hauptcampus in Guadalajara und nennt sich CUCEA) war ausgestattet mit einer Hauptbibliothek mit diversen Computern, die den Studenten frei zur Benutzung standen. Außerdem gab es im Bereich der Masterstudenten (der Campus war aufgeteilt in Bachelor- und Masterbereich) einen Computerraum, der den Studenten ebenfalls zur Verfügung stand. Dies musste jedoch vorher angemeldet werden, was manchmal ein Problem war, da das entsprechende Büro nicht immer besetzt war. Der Campus war ebenfalls ausgestattet mit diversen Essmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten, Steckdosen und diversen Sportplätzen.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Unter der Woche baute sich der Alltag um die Vorlesungen. Da ich im Stadtzentrum wohnte und mein Campus am Rand bzw. außerhalb der Stadt lag, brauchte ich zwischen 30 und 40 Minuten für eine Strecke. Wenn ich also zu einer Vorlesung zum Campus fuhr blieb ich öfters noch dort um Hausaufgaben zu machen oder Projekte vorzubereiten. Gerade zu Anfang des Semesters verbrachte ich die Freizeit damit, mich zu orientieren, zu organisieren und Leute kennenzulernen. Es ist also sehr empfehlenswert sich viel mit anderen Studenten (internationalen sowie mexikanischen) auszutauschen und mögliche Treffen und Verabredungen

wahrzunehmen. Gerade zu Anfang ist es natürlich sehr spannend die Stadt zu erkunden und keine Möglichkeit auszulassen, Neues auszuprobieren. Sehenswert in Guadalajara ist vor allem die Innenstadt mit ihrer imposanten Kathedrale. Außerdem sollte ein Besuch beim riesigen Indoormarkt „San Juan de Dios“ nicht fehlen, der sich als eigener Mikrokosmos mitten in der Innenstadt befinden und auf dem von Küchengeräten bis zu Haustieren alles zu finden ist. Bei einem Besuch wird es wahrscheinlich nicht bleiben. Des weiteren zieht es, gerade am Anfang, viele Studenten ins gerade nachts sehr belebte „Chaputepec“, einem Ausgehviertel mit einer großen Auswahl an Bars und Diskos und viel buntem Leben auf der Straße. Mich persönlich hat auch die Umgebung von Guadalajara sehr beeindruckt: die „Barrancas“, einer wunderschönen Schlucht in der es sich hervorragend wandern und entspannen lässt; Tequila, der Geburtsstadt des Nationalgetränk Mexikos, sowie weiteren kleinen und sehr interessanten Orten. Typische mexikanische Küche lässt sich so gut wie an jeder Straßenecke finden und dazu gibt es viele kleinere Märkte die frische leichte Snacks anbieten, wie zum Beispiel Mango mit Salz, Chili und Limette. Am meisten propagiert von der einheimischen Bevölkerung in Guadalajara jedoch wird die „Torta Ahogada“. Einem in Tomatensoße getränktem Sandwich mit gebratenem Schweinefleisch mit Zwiebeln und Koriander.

Die Gebühren um Geld abzuheben sind je nach deutscher und mexikanischer Bank unterschiedlich. Ich habe eine Kreditkarte bei der Sparkasse und habe bei den Banken Santander und HSBC am wenigsten gezahlt, umgerechnet 1,50€. Gerade im Zentrum gibt es viele Geldautomaten und die präferierte Bank mit den niedrigsten Kosten kann sich schnell finden lassen. Natürlich ist es von Vorteil, vor dem Auslandsaufenthalt mit der eigenen Bank gesprochen zu haben und die Bedingungen ausgelotet zu haben. Ich habe meistens mehr aber dafür weniger oft Geld abgehoben, sodass ich meine Kreditkarte so wenig wie möglich bei mir tragen muss und Bar bezahlen kann, da gerade an Straßenständen es sich meistens nur Bar bezahlen lässt.

Gleich in den ersten Tagen nach meiner Ankunft habe ich mir eine mexikanische SIM-Karte mit mexikanischer Nummer besorgt. Dies halte ich für sehr sinnvoll, da man bei einem Aufenthalt von mindestens vier Monaten um das ein oder andere Telefonat wahrscheinlich nicht herumkommt. Hierfür sind wir in ein Einkaufszentrum gegangen und haben einen „Telcel“-Shop aufgesucht. Telcel ist ein sehr großer (ich meine sogar der größte) Anbieter in Mexiko wenn es um Telekommunikation geht.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Da ich ein Stipendium bekommen habe, das so ziemlich alle meine Kosten abgedeckt hat, musste ich mir wenig Gedanken um meinen finanziellen Haushalt machen. Für mich war es so, dass ich zwar weniger Geld als in meinem Uni-Alltag in Deutschland ausgegeben habe, es relativ gesehen auch nicht so viel weniger war als erwartet. Mit dem Euro lässt es sich in Mexiko sehr gut leben, da genereller Konsum in diesem Land einfach deutlich günstiger ist als in Deutschland, solange man mit „unserem“ Geld nach Mexiko kommt. Die Miete ist, wie oben beschrieben, günstiger als in Deutschland, man muss jedoch auch etwas Glück mit der Wohnungssuche haben. Essen und Trinken ist auch günstiger, jedoch sollte man sich davon nicht blenden lassen, da man dazu neigen könnte, zwar günstiger, jedoch mehr zu konsumieren.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Generell möchte ich sagen, dass meine Zeit in Mexiko als ziemlich positive Erfahrung zu werten ist. Ich persönlich hatte in diesem Sinne keine „schlechten“ Erfahrungen, da ich weder beraubt noch in andere gefährlichen Situationen geraten bin.

Ich war etwas enttäuscht von der etwas chaotischen Organisation zu Anfang des Semesters an der Universität und der persönlichen Organisation der Professoren, die manchmal von Dingen außerhalb des fachlichen wenig informiert zu sein schienen. Außerdem fand ich es etwas schade, so abhängig von Taxis oder „Uber“ zu sein, da dies schon die persönliche Bewegungsfreiheit zumindest beeinflusst.

Über gute Erfahrungen könnte ich wahrscheinlich ewig weiterschreiben aber am meisten hat mich die Hilfsbereitschaft der Mexikaner beeindruckt. Wenn einem nicht schon Hilfe angeboten wurde habe ich wenn ich gefragt habe so gut wie nie eine ablehnende Antwort bekommen. Gerade zu Anfang hilft das sehr. Außerdem fand ich sehr schön, wie sich Mexikaner mit ihrer kulturellen und nationalen Identität intensiv zu beschäftigen scheinen, sodass schnell interessante sowie unverbindliche Gespräche aufkommen, die mir manchmal meinen Tag richtig verschönert haben.

10. Wichtige Kontakte und Links

Wohnungssuche:

<https://www.compartodepa.com.mx/jalisco/en-renta-guadalajara>

Facebook: Busco roomie GDL

Öffentliche Fahrräder bzw. „Bike Sharing“:
miBici